

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 50 (1946-1947)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Schneeflocke  
**Autor:** Seidl, Joh. Gabriel  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-666043>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gann. Er fand damals fünf Haupttypen von Schneeflocken heraus, die ganz charakteristische Unterschiede aufwiesen. Der deutsche Naturforscher Hellmann erweiterte später sodann den Kreis dieser Beobachtungen, und er war es auch, der als erster vorzügliche photographische Aufnahmen dieser kleinen, zerbrechlichen Wunderdinge schuf. So wies er unter anderm nach, dass die Schneeflocken fast nie vollkommen symmetrisch gebaut sind. Hellmann teilte die ihm bekannten Schneeflocken nach ihren Hauptformen in zwei grosse Klassen — in die Täfelchen und die Säulenformen — ein. In beiden kristallisiert der eiskalte Wasserdampf stets nach dem Hexagonalen System. Die Kristalle sind so auf drei Achsen angeordnet, die sich unter Winkeln von 60 Grad schneiden und sechs «Arme» ergeben. Man kennt drei- und sechsseitige Täfelchen und sechsstrahlige, in den verschiedensten Formen angeordnete, mehr oder weniger reich verzierte Sterne, die mitunter wahren Spitzentröpfchen seltsamer Phantasie gleichen.

Die Schneeflocken in Form kleinster Säulchen sind sechsseitig und zerstreuen das Licht in allen

Regenbogenfarben. Ihr Auftreten in den hohen Wolkenregionen gibt nebenbei auch eine recht gute Erklärung für die in den Polargegenden sehr häufigen bunten Ringe um Sonne und Mond; auch mag ihr Vorkommen dem Nordlicht dieser Breitengrade einen besondern Glanz verleihen.

Bei der Erklärung der so seltsamen und bezaubernd schönen Formen unserer kleinen Schneeflocken kommen uns die moderne Chemie und Physik zu Hilfe, die ganz ähnliche Gebilde aus dem Niederschlag der verschiedensten Salze experimentell hervorzaubern.

Auf Grund solcher neuer Versuche glaubt man den Schluss ziehen zu dürfen, dass die Formen der Schneeflocken ein millionenfach vergrössertes Bild der Lagerung der Wassermoleküle darstellen und auch eine gewisse Vorstellung von der Anordnung der Atome ergeben, die diese Moleküle als Urbestandteile zusammensetzen. So bietet sich denn hier ein überraschender Einblick in die geheimnisvolle Werkstatt der Natur. Ein Einblick, der uns nichts von der einfachen Poesie der Schneeflocken nimmt — uns aber immer wieder mit neuem Staunen erfüllt.



## SCHNEEFLOCKE

Joh. Gabriel Seidl

Du kleine, weisse Flocke,  
Du bist des Lebens Bild,  
Herabgeschnitten vom Himmel  
Aufs irdische Gefild.

Du schwebst im Sonnenglanze,  
Ein flüchtiger Kristall,  
Weisst nicht, wohin ein Lüftchen  
Dich tragen wird im Fall.

Die Stunde, die dich bringet,  
Bringt mit dir eine Schar:  
Wer wird, wo tausend fallen,  
Der einzelnen gewahr?

